



Pressemitteilung

„Opferfest 2026: Die Botschaft Ibrahims (Abrahams) in Zeiten von Krieg und Leid“ - Frieden, Gerechtigkeit und Mitgefühl als gemeinsame Verantwortung -

Am Mittwoch, den 27. Mai 2026, beginnt für Muslime weltweit das viertägige Opferfest (Id al-Adha / Kurban Bayramı). Das Opferfest gehört neben dem Ramadanfest zu den beiden höchsten Festen des Islam und markiert zugleich den Abschluss der alljährlichen Pilgerfahrt nach Mekka (Hadsch), einer der fünf Säulen des Islam.

Das Opferfest erinnert an den Propheten Ibrahim (Abraham, Friede sei mit ihm) und seinen Sohn Ismail (Friede sei mit ihm). In tiefer Hingabe und vollkommenem Vertrauen zu Allah war Ibrahim bereit, das Liebste zu opfern. Doch Allah verschonte Ismail und sandte stattdessen ein Opfertier. Diese Geschichte steht bis heute für Glauben, Vertrauen, Aufrichtigkeit, Geduld und die Bereitschaft, Verantwortung für andere Menschen zu übernehmen.

Traditionell beginnt das Opferfest mit dem Festgebet am frühen Morgen. Danach folgt die rituelle Opfergabe. Das Fleisch wird mit Verwandten, Nachbarn und Freunden geteilt sowie insbesondere armen und bedürftigen Menschen geschenkt. Damit erinnert das Opferfest daran, dass wahrer Glaube untrennbar mit Mitgefühl, sozialer Verantwortung und Solidarität verbunden ist.

Der Prophet Muhammad (Friede sei mit ihm) sagte über die Opfergabe:

„Sie gehört zur Sunna eures Vaters Ibrahim.“

Die Botschaft des Opferfestes ist gerade in unserer Zeit von besonderer Bedeutung. Während Millionen Menschen weltweit das Fest begehen, leiden zugleich Millionen Menschen unter Krieg, Vertreibung, Hunger und Gewalt. Besonders die humanitäre Katastrophe in Gaza erschüttert weiterhin das Gewissen der Menschheit. Tausende unschuldige Menschen, darunter hunderttausende Kinder, Frauen und ältere Menschen, haben ihr Leben verloren oder kämpfen unter unmenschlichen Bedingungen ums Überleben. Ebenso dauern die Kriege im Nahen Osten, in der Ukraine sowie zahlreiche weitere bewaffnete Konflikte in Afrika, Asien und anderen Teilen der Welt an.

Mit großer Sorge beobachten wir zudem die zunehmende Missachtung des internationalen Völkerrechts sowie Angriffe auf humanitäre Initiativen und Friedensaktivisten, wie zuletzt im Zusammenhang mit der „Global Sumud Flotilla“. Humanitäre Hilfe, ziviles Engagement und

der Einsatz für Frieden und Menschenwürde dürfen niemals kriminalisiert oder mit Gewalt beantwortet werden.

Die Islamische Religionsgemeinschaft Hessen erinnert deshalb an die universellen Werte der abrahamischen Religionen: die Unantastbarkeit der Menschenwürde, die Heiligkeit des menschlichen Lebens sowie die Verpflichtung zu Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Frieden.

Der Prophet Ibrahim steht sinnbildlich für den Widerstand gegen Unterdrückung, Ungerechtigkeit und Götzendienst in jeder Form. Auch heute sind Machtstreben, Rassismus, Fanatismus, Krieg und die Vergötterung von Macht und Interessen große Herausforderungen für die Menschheit. Das Opferfest ruft uns dazu auf, nicht Gleichgültigkeit und Egoismus walten zu lassen, sondern Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Der Hadsch, die Pilgerfahrt nach Mekka, zeigt jedes Jahr eindrucksvoll die Gleichheit aller Menschen vor ihrem Schöpfer – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Sprache oder sozialem Status. Millionen Menschen aus aller Welt versammeln sich in gleicher Kleidung und bezeugen damit die Einheit der Menschheit. Gerade in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Spaltung, von Rassismus, Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus und jeder Form von Menschenfeindlichkeit ist diese Botschaft aktueller denn je.

Die IRH ruft deshalb alle Verantwortlichen in Politik, Religionsgemeinschaften und Gesellschaft dazu auf, sich entschlossen für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenrechte und die Einhaltung des internationalen Völkerrechts einzusetzen. Gewalt gegen Zivilisten, Terror, Kriegsverbrechen, Hunger als Waffe sowie jede Form kollektiver Bestrafung müssen überall auf der Welt klar verurteilt werden – unabhängig davon, von wem sie ausgehen.

Gerade das Opferfest erinnert uns daran, dass die Stärke des Menschen nicht in Macht und Gewalt liegt, sondern in Mitgefühl, Gerechtigkeit und Hingabe an das Gute.

Möge dieses Opferfest für die Menschheit ein Anlass sein, Frieden, Mitgefühl und Gerechtigkeit neu zu stärken. Möge Allah allen Menschen Frieden schenken – in Gaza, in der Ukraine, im Nahen Osten und überall auf der Welt.

Die Islamische Religionsgemeinschaft Hessen wünscht allen Musliminnen und Muslimen sowie allen Menschen des guten Willens ein gesegnetes und friedliches Opferfest.

Eid Mubarak. Bayramınız mübarek olsun.

Gießen, 26. Mai 2026

Ramazan Kuruyüz

Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen (IRH)